

Truppenübungsplatz Trupbach

- Lebensraum der Heidelerchen -

Der ehemalige Truppenübungsplatz Trupbach ist ein ca. 300 ha großes Gelände von dem etwa 250 ha im Siegener Stadtgebiet liegen. Die weiteren 50 ha befinden sich im Stadtgebiet Freudenberg.

Das Gebiet ist aufgrund seiner ruhigen Lage, der Nähe zum Siedlungsraum und der Fernblickmöglichkeiten über das Siegerland ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel für Wanderer, Erholungssuchende und Naturliebhaber. Gleichzeitig bietet es ein großflächig zusammenhängendes Refugium für viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten und wurde daher im Jahr 2004 auf Siegener Stadtgebiet als Naturschutzgebiet „Heiden und Magerrasen bei Trupbach“ und im Freudenberger Stadtgebiet im Jahr 2003 als Naturschutzgebiet „Kirrberg“ ausgewiesen. Die beiden Naturschutzgebiete sind Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems Natura2000 und als so genannte FFH-(Flora-Fauna-Habitat) Gebiete gemeldet.

Pflanzen- und Tierwelt

Im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes sind u. a. 44 Pflanzenarten, 19 Brutvogelarten (z.B. Heidelerche, Wiesenpieper, Neuntöter, Raubwürger, Feldschwirl) sowie 21 Schmetterlingsarten der Roten Liste Nordrhein-Westfalen nachgewiesen.

In den ehemals intensiver genutzten Bereichen haben sich Borstgrasrasen, Besen- und Ginster-Heiden, Trittrasen sowie Magerwiesen und –weiden gebildet. Viele gefährdete Pflanzenarten wie z.B. Quendel-Kreuzblümchen, Wald-Läusekraut und Bauernsenf finden hier einen Lebensraum. Die blütenreichen Wiesen und Weiden dienen als Lebensraum für viele gefährdete Schmetterlinge, wie z.B. den Wachtelweizen-Schneckenfalter. Die Raupe des hier vorkommenden Schachbrettfalters ist z.B.

an schwachwüchsigen Gräsern zu finden. Gleichzeitig stellen viele der Grünlandpflanzen wichtige Nektarpflanzen dar, z.B. die Flockenblume und der gelb blühende Hornklee.

Durch Bodenverdichtungen ist eine Vielzahl kleiner, teils temporärer Gewässer entstanden. Diese dienen auch als Laichgewässer für verschiedene Amphibien und zur Eiablage von Libellen. Die nährstoffarmen Grünlandbereiche haben eine große Bedeutung als Nahrungshabitat für Vogelarten und eine Vielzahl von Insekten.

Das Schutzgebiet ist u.a. Lebens- und Brutraum für die **Heidelerche** (lat. Lullula arborea), ein unscheinbarer Zugvogel, der als Kurzstreckenzieher in Südwesteuropa überwintert und als Lebensraum die sonnenexponierten, trockensandigen Heide- und Magerrasenflächen auf dem Truppenübungsplatz bewohnt.

Da der Vogel extensiv genutzte, kurzrasige mit vegetationsfreien Stellen versehene Flächen benötigt, ist er in ganz Mitteleuropa **sehr selten**.

In diesem Schutzgebiet besteht die größte Heidelerchen-Population in Südwestfalen.

Die Heidelerche baut ein gut verstecktes Bodennest, meist in der Nähe von Bäumen, in das ab April 3-6 Eier abgelegt werden.

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Mit dem Abzug des belgischen Militärs und der Aufgabe der Nutzung ab 1993 setzte auf dem Truppenübungsplatz Trupbach die Verbrachung und Verbuschung der wertvollen Offenlandbereiche ein. Nach der Unterschutzstellung konnten aufgrund umfangreicher Pflegemaßnahmen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes die meisten der nach Nutzungsaufgabe entstandenen Besenginster-heiden und Birken-Vorwaldstadien zugunsten von offenem Magergrünland und Calluna-Heiden wieder zurückgedrängt werden.

Gefährdungen und Probleme im Schutzgebiet

Aufgrund der Nähe des ehemaligen Truppenübungsplatzes zum städtischen Siedlungsraum und der hohen landschaftlichen Attraktivität sind die beiden Naturschutzgebiete einem großen Erholungsdruck ausgesetzt. Das Betreten der Naturschutzgebiete ist auf den Wegen zulässig und – um die Besonderheiten des Gebietes für die Bevölkerung erlebbar zu machen – unter umwelt-pädagogischen Gesichtspunkten auch erwünscht.

Leider wurden in der Vergangenheit häufiger unerlaubte Handlungen festgestellt, die zu einer Gefährdung der Schutzgebiete und der hier vorkommenden Tier- und Pflanzenarten führen und nicht mit den Schutzziele zu vereinbaren sind.

Hierzu gehören u.a. :

- Freies Herumlaufen von Hunden
- Betreten der Schutzgebiete außerhalb der Wege, insbesondere während der Vogelbrutzeit
- Befahren der Schutzgebiete mit Autos und Motorrädern (Motocross)
- Befahren der Schutzgebiete außerhalb der Wege mit Fahrrädern
- Errichtung von Feuerstellen und Lagerfeuern
- Entsorgung von Müll
- Lagern und Zelten
- sonstige Freizeitnutzungen abseits der Wege

Die vorgenannten Handlungen stellen Ordnungswidrigkeiten dar und sind von der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein zu verfolgen.

Hinweise zur naturverträglichen Erholung im Naturschutzgebiet

Besonders empfindlich, teilweise mit der Aufgabe der Brut, reagieren Bodenbrüter wie Heidelerche und Wiesenpieper auf Störungen z.B. durch ungelentkte Freizeitaktivitäten (Camping und Feuerstellen, Motocross und Mountain-Bikes abseits der Wege) oder freilaufende Hunde.

Die Untere Landschaftsbehörde bittet daher alle Erholungssuchenden - zum Schutz nicht nur dieser seltenen Vogelarten -, die Verbote des Naturschutzgebietes zu beachten und daher das Gebiet nur auf den im Gebiet vorhandenen oder durch den SGV gekennzeichneten Wegen A2, A3 und A4 zu betreten und Hunde grundsätzlich nur angeleint auszuführen.

Natur schützen !

Bitte helfen Sie mit, die Lebensgemeinschaften dieses besonderen Lebensraumes zu schützen, indem Sie auf den Wegen bleiben, Ihren Hund anleinen und Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung belassen. Dafür können Sie hier ausgiebig wandern und den ehemaligen Truppenübungsplatz mit allen Ihren Sinnen als kostbares Kleinod der Siegener und Freudenberger Landschaft genießen.

Mit etwas Glück können Sie dann auch in den kommenden Jahren mit dem Fernglas die Heidelerchen beobachten oder den charakteristischen Gesang, der wohlklingend und schwermütig („lüre – lüre - lüre“) bereits im zeitigen Frühjahr im Singflug oder von Singwarten aus vorgetragen wird, hören.

Wo bekomme ich mehr Informationen ?

Für weitere Informationen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein

- Untere Landschaftsbehörde -

Koblenzer Straße 73

57072 Siegen

Tel: 0271 / 333-1839

Internet: www.siegen-wittgenstein.de

e-mail: ulb@siegen-wittgenstein.de

Biologische Station Siegen-Wittgenstein

Hauptmühle 5

57339 Erndtebrück

Tel: 02753 / 598330

Internet:

www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de

e-mail: post@biostation-siwi.de

Naturschutzgebiete „Heiden und Magerrasen bei Trupbach“ und „Kirrberg“



Besucherinformation



Kreis Siegen-Wittgenstein
- Untere Landschaftsbehörde -